

nen in ihren Beratungen die Anwesenheit der zuständigen Minister und Leiter anderer staatlicher Organe zum Zwecke der Erteilung von Auskünften verlangen. Darüber hinaus sind alle Staatsorgane nach der Verfassung verpflichtet, den A. die für ihre Tätigkeit erforderlichen Informationen zu erteilen. Jeder A. wählt einen Vorsitzenden und einen oder mehrere Stellvertreter des Vorsitzenden, die den Vorstand bilden. Sie arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auf vielfältige Weise mit den Wählern zusammen und ziehen Fachleute zur ständigen oder zeitweiligen Mitarbeit heran. Sie überprüfen die Wirksamkeit der Gesetze in der Praxis und beraten mit den Werktätigen in Betrieben, LPG, Städten und Gemeinden Probleme der Durchführung des Planes und der Vorbereitung gesetzlicher Bestimmungen. Die Ergebnisse aus der Arbeit der A. fließen in die Gesetzesentwürfe ein und führen zu Empfehlungen für zentrale und örtliche Staatsorgane. Im Plenum der Volkskammer wird die Stellungnahme der A. zu den Gesetzesentwürfen vom Vorsitzenden oder einem Mitglied des A. vorgetragen.

Außenhandel: Einfuhr und Ausfuhr von Waren, Patenten, Lizenzen usw. Der A. ist Ergebnis der sich vertiefenden internationalen Arbeitsteilung. Der A. der DDR basiert auf den sozialistischen Produktionsverhältnissen, insbesondere dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln. Er wird mit Hilfe des sozialistischen Außenwirtschaftsmonopols, durch das der sozialistische Staat auf dem Gebiet des A. die Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den Interessen der Werktätigen

und ihrer Kollektive verwirklicht, planmäßig geleitet (→■ *Außenwirtschaft*). Über den A. erfolgt eine gebrauchswertmäßige Umwandlung von über 20% des produzierten Nationaleinkommens der DDR. In den sozialistischen Ländern bestimmen die ökonomischen Gesetze des Sozialismus die Entwicklung des A. Der A. zwischen sozialistischen Staaten vollzieht sich planmäßig und entspricht den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus. Er basiert auf der Gleichberechtigung und dem gegenseitigen Vorteil und entwickelt sich mit der sich gesetzmäßig vertiefenden sozialistischen internationalen Arbeitsteilung weiter. Der A. zwischen den sozialistischen Staaten wird immer stärker durch die Koordinierung der Volkswirtschaftspläne und die Kooperation und Spezialisierung zwischen den RGW-Ländern bestimmt. Die A.sumsätze werden künftig als Folge der Vertiefung der internationalen sozialistischen →■ *Arbeitsteilung* wesentlich schneller steigen als die Produktion. Der A.sumsatz der DDR erhöhte sich von 3,7 Md. Valutamark (VM) im Jahre 1950 auf knapp 42 Md. VM 1971. Dabei spielt der A. der DDR mit der UdSSR und den anderen Staaten der sozialistischen Staatengemeinschaft eine besonders wichtige Rolle. Er ist eine wichtige ökonomische Grundlage für ein hohes und stabiles Wachstumstempo der Volkswirtschaften der beteiligten Länder. 1970 betrug der A. der DDR mit den sozialistischen Staaten etwa 73% des gesamten A. Etwa 40% des A. der DDR entfallen auf den Handel mit der UdSSR. Im Fünfjahrplanzeitraum 1971—1975 wird sich das Gesamtvolumen der gegenseitigen Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen zwischen der DDR